

20.August 2015 <https://www.youtube.com/watch?v=q9IzFfCB1i4>

Der Vatikan, die Rockefellers, Obama und Muslime vereint für die Neue Weltordnung – Teil 6

Wie Christen im amerikanischen Militär behandelt werden

Auch diejenigen, die das Malzeichen des Tieres ablehnen, werden als „Terroristen“ bezeichnet und verfolgt werden. Aber die Christenverfolgung hat schon längst begonnen.

<http://freedomoutpost.com/2013/10/u-s-military-taught-treat-christians-as-extremists-potential-terrorists/>

25.Oktober 2013 von Michael Snyder

Beim amerikanischen Militär wird gelehrt, dass man Christen als Extremisten und potentielle Terroristen betrachten soll

Wer sind die „Extremisten“ und die „Terroristen“, über die das amerikanische Militär besorgt sein soll? Jahrelang wurde uns gesagt, dass die „Terroristen“ einer Organisation angehören, die als al-Qaida im Mittleren Osten bekannt ist oder einer anderen Gruppe, die ihr angeschlossen ist.

Aber das hat sich inzwischen total geändert. Wir entdecken immer wieder, dass das Personal des amerikanischen Militärs angewiesen wird, evangelikale Christen als „Extremisten“ zu betrachten, die einer „inländischen Hass-Gruppe“ angehören. Man sagt ihm, dass es sich bei ihnen um potentielle Terroristen handelt, die jeder Zeit gewalttätig werden können. Diese Verunglimpfung der Christen begann, als Barack Hussein Obama zum Präsidenten gewählt wurde und hat sich seitdem in den vergangenen Jahren immens verstärkt.

Die verblüfften Christen können kaum glauben, was sie da über die Trainingsprogramme des Militärs hören. Dort wird den Soldaten gesagt, dass sie sich nicht mit diesen „Hass-Gruppen“ einlassen sollen und dass jeder, der diese Gruppen unterstützt, gemäß dem Uniform Code of Military Justice, dem einheitlichen Gesetzbuch der militärischen Gerichtsbarkeit, mit einer Disziplinarstrafe rechnen muss. Doch das amerikanische Militär hat öffentlich bestritten, dass es viele solche Ausbildungssitzungen gibt. Aber die Dämonisierung der Christen hat nicht aufgehört. Fakt ist, dass sie immer häufiger betrieben wird.

Es sollen nun 8 Beispiele angeführt werden, in denen aufgezeigt wird, wie

das amerikanische Militär die Soldaten indoktriniert, Christen als „Extremisten“ und „potentielle Terroristen“ zu behandeln.

Beispiel 1:

17. Oktober 2013:

Soldaten in Fort_Hood, eine der größten Militärbasen in den USA, wurde gesagt, dass christliche Evangelikale „eine Bedrohung für diese Nation“ sind. Den Soldaten wurde mit einer Disziplinarstrafe gedroht, sofern sie evangelikale Christen und Mitglieder der Tea-Party-Bewegung finanziell unterstützen, weil diese eine Bedrohung für die Nation seien.

Ein Soldat, der bei dieser Einsatzbesprechung anwesend war, erzählte mir, wie der Agent des militärischen Abschirmdienstes, der diese Besprechung leitete, fast eine halbe Stunde darüber gesprochen hat, inwiefern evangelikale Christen und Gruppen, wie die ultra-konservative, christlich-evangelikale, nicht gewinn-orientierte Organisation American_Family_Association „das Land auseinanderreißen“.

Beispiel 2:

Während einer anderen amerikanischen Militäreinsatz-Besprechung im Oktober 2013 auf der Militärbasis Camp Shelby im Bundesstaat Mississippi wurde die „American Familie Association“ als „inländische Hassgruppe“ bezeichnet.

Dutzenden von Soldaten und Reservisten wurde dies mit der Begründung gesagt, dass diese Gruppe für die traditionellen Familienwerte eintreten würde. Sie wurde mit folgenden Gruppierungen gleichgesetzt:

- Ku Klux Klan
- Neonazis
- Black_Panther_Party
- Nation_of_Islam

Beispiel 3:

Ein Bataillon-Kommandant der 101. Luftlandedivision der Militärbasis Fort Campbell in Kentucky verschickte im Jahr 2012 eine Rundmail an alle, die unter seinem Kommando standen, in der es hieß, dass folgende Organisationen zu den „Hass-Gruppen“ zählen:

- Religiöse_Rechte
- Family_Research_Council

- Focus_on_the_Family mit ihrem Gründer James_Dobson

Beispiel 4:

Ein Leitfaden für militärische Führer, der im August 2011 herausgegeben wurde, identifizierte all jene, die „extreme religiöse Intoleranz“ an den Tag legen, als potentielle gewalttätige Radikale.

Wenn Sie sagen, dass Ihr Glaube der einzig wahre Glaube ist (so wie es die meisten bibeltreuen Christen tun), dann fallen Sie unter diese Kategorie.

Beispiel 5:

Im Jahr 2013 veröffentlichte das Pentagon ein Dokument bei „Fox News“, in dem es hieß, dass „religiöse Missionierung innerhalb des Außenministeriums nicht erlaubt ist“ und dass ein Verstoß gegen diese Anordnung mit „Disziplinarstrafen nach dem Militärrecht und mit außergerichtlichen Strafen, die von Fall zu Fall verhängt werden, geahndet wird“.

Beispiel 6:

Der Top-Berater Mikey Weinstein, den Barack Hussein Obama ins Weiße Haus gebracht hat und der sich mit dem Thema „Religion beim Militär“ befasst, hat evangelikale Christen als „menschliche Monster“ und als „Feinde der Verfassung der Vereinigten Staaten“ bezeichnet.

Beispiel 7:

Mikey Weinstein lehrt auch, dass wenn ein evangelikaler Christ mit irgendjemandem über seinen Glauben spricht, dies gleichzusetzen sei mit einer „geistlichen Vergewaltigung eines christlich-fundamentalen religiösen Raubtiers“.

Beispiel 8:

Im April 2012 wurden bei einem amerikanischen Militärseminar speziell evangelikale Christen als „religiöse Extremisten“ präsentiert. Auf einer Folie mit der Überschrift „Religiöser Extremismus“ standen die evangelikalen Christen ganz oben auf der Liste der religiösen Extremistengruppen. Weiter unten wurden dann auch die wahren Terroristen-Gruppen aufgezählt, wie:

- Al-Qaida
- Hamas
- Der Ku Klux Klan

Diese Beispiele sind aber nur die Spitze des Eisbergs. Wie wir bereits gesehen haben, werden in einem wahren Wust von Regierungsdokumenten nicht nur evangelikale Christen als „gefährliche Extremisten“ bezeichnet, sondern auch:

- Tea Party-Aktivisten
- Verschwörungstheoretiker
- Abtreibungsgegner
- Diejenigen, die wegen der Neuen Weltordnung besorgt sind

Das Erschreckende dabei ist, dass die Regierung jetzt nach Methoden forscht, mit denen sie die Bevölkerung zu einer anderen Weltanschauung bringen kann. Sie entwickelt diesbezüglich eine Technologie, die dazu in der Lage ist, bei den Menschen eine Gehirnwäsche zu bewirken und bei ihnen eine Veränderung im Hinblick auf ihre Glaubensüberzeugungen herbeizuführen.

Und bei wem will sie das machen? Natürlich bei denen, die sie als „Extremisten“ ansieht und die zu ihren festgelegten „Hass-Gruppen“ gehören.

Wenn Sie erst einmal als „Terrorist“ identifiziert sind, dann haben die Behörden die legale Erlaubnis, sie genauso zu behandeln wie ein Mitglied von al-Qaida.

Deshalb ist es so wichtig, dass evangelikale Christen sich erheben und diese Art von Herabwürdigung anklagen. Im Nazi-Deutschland sind die Leute auch nicht eines Morgens aufgewacht und haben sich dafür entschieden, Juden und andere Minderheiten in die Gefangenenlager abzutransportieren. Alles begann Jahre zuvor mit Propaganda und Dämonisierung.

Und jetzt passiert etwas Ähnliches in den Vereinigten Staaten von Amerika. Man müsste vollkommen blind sein, um nicht zu sehen, was sich gerade direkt vor unseren Augen abspielt.

Ende des Artikels

Weiter mit dem Video:

Auch die Christen, die völlig gewaltlos sind und an die Bibel glauben, werden als „Terroristen“ bezeichnet und verfolgt. Der Papst nennt sie „Fundamentalisten“:

<https://www.lifesitenews.com/news/pope-francis-attacks-fundamentalist->

catholics-dismisses-condom-ban-as-unimp
30.November 2015

Papst greift „Fundamentalisten“ an

An Bord seines Flugzeuges, als Papst Franziskus sich am 30.November 2015 auf seiner Rückreise von Afrika nach Rom befand, verurteilte er unmissverständlich die Fundamentalisten. Er sagte:

„Fundamentalismus ist eine Krankheit, die in allen Religionen zu finden ist. Wir Katholiken haben auch welche unter uns – und das nicht wenige -, die an die absolute Wahrheit glauben und die andere mit Rufmord und mit falschen Informationen verunreinigen und die Böses tun. Ja, sie tun Böses. Ich sage das, weil dies meine Kirche ist. Wir müssen das bekämpfen. Religiöser Fundamentalismus ist nicht religiös, weil es ihm an Gott mangelt. Es ist Götzendienst, genauso wie der Geld-Götzendienst.“

Dann wandte er sich dem Islam zu und sprach von seiner Freundschaft mit einem Moslem. Er sagte in diesem Zusammenhang:

„Man kann keine Religion ausgrenzen, weil es da einige oder viele fundamentalistische Gruppen in der Vergangenheit gegeben hat. Wie überall gibt es religiöse Menschen mit Werten und ohne Werte. Doch wie viele Kriege haben die Christen geführt? Die Plünderung Roms ist nicht durch Muslime erfolgt, oder?“

Als Papst Franziskus in Afrika war, plädierte er sehr stark für eine Übereinkunft beim Klima-Gipfel in Paris, der am 30.November 2015 beginnen sollte. Er sagte am 26.November 2015 im UNO-Zentrum von Nairobi:

„In ein paar Tagen findet ein wichtiger Gipfel über den Klima-Wandel in Paris statt, auf dem sich die internationale Gemeinschaft wieder einmal mit diesem Thema beschäftigen muss. Es wäre traurig - und ich wage es zu sagen – sogar katastrophal, wenn spezielle Interessen über das Gemeinwohl siegen und zu einer Manipulation der Informationen führen würden, um die eigenen Pläne und Projekte zu schützen.“

Ende der Übersetzung der wichtigen Teile dieses Artikels

<http://www.israelnationalnews.com/News/News.aspx/181689>
13.Juni 2014

Papst Franziskus verurteilt die Gewalt im Mittleren Osten

Nach seinem ersten Besuch im Mittleren Osten im Mai 2014 verurteilte Papst Franziskus bei einem Interview mit dem Vatikan-Korrespondenten der Zeitung „La Vanguardia“, die ihren Sitz in Barcelona hat, scharf den Fundamentalismus im Christentum, im Judentum und im Islam als eine Form der Gewalt.

Er sagte:

„Eine fundamentalistische Gruppe, selbst wenn sie keinen tötet oder schlägt, ist gewalttätig. Die mentale Struktur des Fundamentalismus ist Gewalt im Namen Gottes.“

Als er nach der religiösen Gewalt im Mittleren Osten gefragt wurde, sagte er, sie sei ein „Widerspruch“.

„Gewalt in Gottes Namen passt nicht in unsere Zeit. Es ist etwas Altes. Aus der historischen Perspektive müssen wir sagen, dass wir Christen sie auch zu Zeiten praktiziert haben. Heute ist sie unvorstellbar. Es ist Wahnsinn. Die Rechten neigen mehr zum Anti-Semitismus als die Linken. Ich kann mir nicht erklären, warum das so ist. Und er geht immer noch weiter. Wir haben sogar Menschen, die den Holocaust leugnen, das ist ebenfalls verrückt.“

Er brachte auch seine Besorgnis über die Unabhängigkeitsbestrebungen in Ländern wie Schottland und Katalonien zum Ausdruck. Der argentinische Pontifex meinte, dass Separatismus in Fällen unverständlich sei, wie zum Beispiel in früheren Kolonien und im ehemaligen Jugoslawien. Doch das träfe nicht in jedem Fall zu. Er sagte:

„Jede Art von Abspaltung macht mir Sorgen.“

Er zählte Schottland, die nordöstliche spanische Region von Katalonien und die nördliche italienische Region von Padania auf und sagte, dass diese Gebiete nicht dieselbe Geschichte einer „erzwungenen Einheit“ hätten.

„Es gibt offensichtlich Völker mit Kulturen, die so verschieden sind, dass sie nicht mit anderen vereint werden können. Im Fall von Jugoslawien ist das klar ersichtlich. Aber ich frage mich, ob das bei anderen Völkern auch so klar ist, die bis jetzt noch zusammenleben. Ich werde Gott da um Rat fragen.“

Er sagte, das würde er ebenfalls tun im Hinblick auf den Zeitpunkt seines Rücktritts. Sein Vorgänger sei ja auch im Alter von 87 Jahren in den Ruhestand gegangen.

„Da wir jetzt länger leben, kommen wir in ein Alter, in dem wir nicht mehr

belastbar sind“, sagte der 77-jährige Franziskus. „Ich werde dasselbe tun wie Benedikt XVI: Den Herrn bitten, mir aufzuzeigen, wann der Moment gekommen ist und mir zu sagen, was ich tun soll. Und er wird es mir mit Sicherheit sagen.“

Der Papst spielte auch auf seine Sterblichkeit an, als er zugab, dass er ein Risiko eingeht, wenn er sich weigert, im geschlossenen Papamobil zu fahren.

„Ich kann die Menschen nicht begrüßen und ihnen sagen, dass ich sie liebe, wenn ich in einer Sardinenbüchse sitze, selbst wenn sie aus Glas ist. Das ist dann wie eine Mauer zwischen ihnen und mir. Es ist wahr, dass mir da etwas zustoßen könnte. Doch lasst uns realistisch sein: In meinem Alter habe ich nicht mehr viel zu verlieren.“

Papst Franziskus übte harte Kritik am globalen Wirtschaftssystem, indem er sagte, dass es Millionen junge Arbeitslose schafft, das Geld mehr schätzt als die Menschen und nur dadurch überlebt, dass es aus Kriegen Profit schlägt.

„Das ist der helle Wahnsinn! Wir löschen eine ganze Generation aus, wenn wir an einem Wirtschaftssystem festhalten, das sich nicht mehr länger halten kann. Damit dieses System überlebt, muss Krieg geführt werden, so wie das bei großen Reichen immer der Fall gewesen ist.“

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)